

# Eindrucksvoller Protesttag in Berlin

## Rote Karte für die Sparmaßnahmen der Bundesregierung

Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. (vmf) hatte für Freitag, 8. September, die Teams von Arzt- und Zahnarztpraxen zu einer groß angelegten Protestaktion aufgerufen, um die Bundespolitik auf die dramatische Situation im ambulanten Gesundheitswesen aufmerksam zu machen. Das Resultat: Rund 2000 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedensten medizinischen Fachberufe, darunter viele Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, folgten dem Appell des vmf, versammelten sich bei sommerlichem Wetter vor dem Brandenburger Tor in Berlin und machten ihrem Frust mit lautstarken Protesten, Plakaten und Trillerpfeifen Luft. Unter den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden sich auch viele aus den Reihen der bayerischen Zahnärzte, die der Gesundheitspolitik der Bundesregierung geschlossen die „Rote Karte“ zeigten.



Vor dem Brandenburger Tor versammelten sich rund 2000 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedensten medizinischen Fachberufe, um auf die dramatische Situation im ambulanten Gesundheitswesen aufmerksam zu machen.

In den Wochen vor dem Protesttag hatten die Bayerische Landeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach gemeinsam aufgefordert, die ambulante zahnmedizinische Versorgung nicht weiter durch seine Sparpolitik zu gefährden. Unterstützt wurden sie von zahlreichen zahnärztlichen Gruppierungen aus Bayern, die zur Teilnahme am Protesttag aufriefen und gemeinsame Busfahrten am frühen Freitagmorgen nach Berlin organisierten.

### König: „Gesundheitspolitische Fehlentscheidungen“

Die Veranstalterin des Protesttages, vmf-Präsidentin Hannelore König, lobte neben der großen Beteiligung vor allem den Zusammenhalt der Teilnehmenden. „Es ist wichtig, dass die Betroffenen in ambulanten Arzt- und Zahnarztpraxen, aber

auch in Dentallaboren, gemeinsam in Berlin aufgetreten sind, um auf das verheerende Ausmaß der gesundheitspolitischen Fehlentscheidungen aufmerksam zu machen“, erklärte König.

Zahlreiche Rednerinnen und Redner des vmf, von Ärzte- und Zahnärzteverbänden, Kammern und weiteren Körperschaften sowie Gesundheitspolitikerinnen und -politiker aus dem Gesundheitssektor ver-



BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Matter (links), Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (2.v.l.) und BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl (rechts) mit Emmi Zeulner, Mitglied des Gesundheitsausschusses der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag.